

**Darstellung des Zeitaufwandes für die Tätigkeiten eines  
 Amtsvormunds/-pflegers/einer Amtsvormündin/-pflegerin  
 gemäß des gesetzlichen Auftrags, Stand Januar 2017**

<b>Gesetzliche Aufgaben im Rahmen der Amtsvormund/-pflegschaft</b>	<b>Tätigkeiten (nicht abschließend; Mindeststandard!) ohne Mündelkontakte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Personensorge</b> (§§ 1793, 1631-1633 BGB) („Erziehung und Pflege des Mündels, Beaufsichtigung, Aufenthaltsbestimmung, Umgangsregelung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kontakt zu Erziehungspersonen (100% der Fälle) (Einrichtungen, Pflegefamilien, Herkunftsfamilie; überwiegend telefonisch)</li> <li>● insbesondere Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf (70% der Fälle) (§ 1631a BGB) *</li> <li>● insbesondere Regelung der Gesundheitsfürsorge (70% der Fälle)</li> <li>● Teilnahme am Hilfeplan-Verfahren incl. Vor-/Nachbereitung, An-/Abfahrt (70% der Fälle) (§ 36 SGB VIII)</li> <li>● Teilnahme am familiengerichtlichen Verfahren (60% der Fälle) (schriftliche Stellungnahmen, persönliche Teilnahme an gerichtlichen Anhörungen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Vermögenssorge</b> (§§ 1793, 1802, 1840 BGB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Anlage und Verwaltung von Mündelgeldern, Eröffnung von Konten (20% der Fälle)</li> <li>● jährliche Rechnungslegung an Familiengericht (20% der Fälle)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Gesetzliche Vertretung</b> (§ 1793 BGB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● bei umF: Asyl- bzw. ausländerrechtl. Verfahren (45% der Fälle) **</li> <li>● Vaterschafts-/Unterhaltsregelung (10% der Fälle)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Berichterstattung an Familiengericht</b> (§ 1839 BGB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● mindestens jährlich Bericht an RechtspflegerIn (100% der Fälle)</li> </ul>

\* Gespräche mit Erziehungspersonen, Schule; bei umF: Klärung der Arbeitserlaubnis; Unterschrift  
 Ausbildungsvertrag, ggf. Rücksprache mit künftigem Ausbildungsbetrieb

\*\* Vorbereitung der Asylanhörung, Begleitung zur Asylanhörung, Nachbetrachtung des Anhörungsprotokolls,  
 weitere Maßnahmen nach Eingang der Entscheidung (Klageeinreichung, Beantragung der Aufenthaltserlaubnis)

**MONATLICHER GESAMT- AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN OHNE MÜNDELKONTAKTE unter Berücksichtigung des Anteils der Tätigkeiten an der Gesamtfallzahl**

Tätigkeit	pro Fall mtl. in Minuten	in X % der Fälle	Aufwand in Minuten bei Fallzahl			
			50	40	30	
● Kontakt zu Erziehungspersonen	60	100	3000	2400	1800	
● insbesondere Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf (§ 1631a BGB)	2	70	64	51	38	
● insbesondere Regelung der Gesundheitsfürsorge	5	70	175	140	105	
● Teilnahme am Hilfeplan-Verfahren incl. Vor-/Nachbereitung, An-/Abfahrt (§ 36 SGB VIII)	13	70	438	350	263	
● Teilnahme am familiengerichtlichen Verfahren	5	60	164	131	98	
● Anlage und Verwaltung von Mündelgeldern, Eröffnung von Konten	2	20	18	15	11	
● jährliche Rechnungslegung an Familiengericht	4	20	38	30	23	
● bei umF: Asylverfahren	10	45	225	180	135	
● Vaterschafts-/Unterhaltsregelung	4	10	18	15	11	
● mindestens jährlich Bericht an RechtspflegerIn	4	100	188	150	113	
<b>in Minuten:</b>	<b>106,00</b>		<b>4328</b>	<b>3462</b>	<b>2597</b>	
<b>in Stunden:</b>	<b>1,77</b>		<b>72,13</b>	<b>57,7</b>	<b>43,28</b>	

Der dargestellte Arbeitsaufwand gibt dabei lediglich einen Mindeststandard zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben wieder und wurde unter folgenden Annahmen ermittelt:

Nicht jede Tätigkeit fällt pro Fall monatlich an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Ermittlung des Zeitaufwands pro Fall oder Jahr und Herunterrechnung auf monatlichen Aufwand</li> <li>➔ Ermittlung des Zeitaufwands für einzelne Tätigkeiten bzw. Aufgabenbereiche auf Grundlage langjähriger Erfahrung im Sachgebiet</li> <li>➔ Erfassung des <u>Mindest-Aufwands</u></li> </ul>
Nicht jede Tätigkeit fällt in jedem Fall zwingend an (z. B. je nach Wirkungskreis bei Pflegschaften keine Vermögenssorge, keine Gesundheitsfürsorge, keine Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf).	➔ Ansatz eines prozentualen Anteils, in dem die Tätigkeit anfällt, ermittelt aus Erfahrungswerten der letzten 10 Jahre bzw. statistischen Daten der Jahre 2009 bis 2011
Unterschiedliche Laufzeit der Fälle	➔ Zugrundelegung einer durchschnittliche Fall-Laufzeit von 33 Monaten, ermittelt aus statistischen Auswertungen der Vorjahre.

**MONATLICHER GESAMT- AUFWAND FÜR MÜNDELKONTAKTE auf der Basis von monatlichen Kontakten (Durchschnittswerte)**

Vor- und Nachbereitungszeit	30 Minuten pro Mündel/Monat
Anfahrt (Hin- und Rückfahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln)	60 Minuten pro Mündel/Monat
persönlicher Kontakt mit dem Mündel	75 Minuten pro Mündel/Monat
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>= 165 Minuten pro Mündel/Monat</b>
	<b>2,75 Stunden pro Mündel/Monat</b>

**GEGENÜBERSTELLUNG:  
ARBEITSZEIT – AUFWAND FÜR MÜNDELKONTAKTE – AUFWAND FÜR ANDERE TÄTIGKEITEN**

Ausgehend von einer monatlichen Nettoarbeitszeit von 111,35 Std.\*)

Fallzahl	Nettoarbeitszeit in Stunden pro Monat*)	abzüglich Mündelkontakte in Stunden pro Monat	abzüglich sonstige Tätigkeiten in Stunden pro Monat	Rest-Arbeitszeit in Stunden pro Monat
50	111,35	137,5	72,13	-98,28
40	111,35	110	57,7	-56,35
30	111,35	82,5	43,28	-14,43

\*) Laut Aussage des POR im August 2009 beläuft sich die Jahresarbeitszeit bei der Stadt München auf 1572 Stunden im Jahr, wobei „Ausfallzeiten“ (Erkrankungen, Erholungsurlaub, Fortbildungen) bereits berücksichtigt sind. Für Rüst- Verteilzeiten werden davon 10% in Abzug gebracht (= 157,2 Std. pro Jahr), weitere 5% (= 78,6 Std.pro Jahr) für Kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Supervision. Die Nettoarbeitszeit beträgt somit 1336,2 Stunden pro Jahr bzw. 111,35 Stunden pro Monat.

**Der gesetzliche Auftrag, monatliche Mündelkontakte durchzuführen ist demnach auch bei einer Fallzahl von 30 nicht zu 100 % erfüllbar, wenn die sonstigen Verpflichtungen ebenfalls eingehalten werden sollen.**

**Da jedoch davon ausgegangen wird, dass nicht in 100% der Fälle monatliche Kontakte im Umfeld des Mündels stattfinden müssen (Ziel: 60%), ist die gesetzeskonforme Ausübung der Aufgaben des Vormunds/Pflegers mit einer Fallzahl von 30 pro Vollzeitstelle möglich.**